

JENS WÜSTEMANN

Institutionenökonomik und internationale Rechnungslegungs- ordnungen

*Die Einheit der
Gesellschaftswissenschaften
119*

Mohr Siebeck

Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften

Studien in den Grenzbereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Band 119

Begründet von

Erik Boettcher

Unter der Mitwirkung von

Hans Albert · Andreas Diekmann · Gerd Fleischmann · Dieter Frey
Volker Gadenne · Wolfgang Kerber · Christian Kirchner · Arnold Picot
Viktor Vanberg · Christian Watrin · Eberhard Witte · Reinhard Zintl

herausgegeben von

Karl Homann



Jens Wüstemann

Institutionenökonomik
und internationale
Rechnungslegungsordnungen

Mohr Siebeck

JENS WÜSTEMANN; geboren 1970; Studium der Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt/M. und Paris; 1994 Maîtrise des Sciences de Gestion an der Université Paris Dauphine und Diplom-Kaufmann an der Universität Frankfurt/M.; 1994 bis 2000 wiss. Mitarbeiter am Seminar für Treuhandwesen der Universität Frankfurt/M.; 1995 visiting scholar an der Wharton School (University of Pennsylvania) und 1999 an der Stern School (New York University); 1997 Promotion; 2000 Habilitation; 2001 Lehrauftrag an der TU Berlin und Vertretung des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen an der Universität Mannheim.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Stiftungsfonds Dresdner Bank im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wüstemann, Jens:

Institutionenökonomik und internationale Rechnungslegungsordnungen /

Jens Wüstemann. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften ; Bd. 119)

ISBN 3-16-147682-4 / eISBN 978-3-16-163025-5 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 2002 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Pfäffingen aus der Stempel-Garamond gesetzt und von der Druckerei Gulde in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt. Den Einband besorgte die Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen nach einem Entwurf von Uli Gleis in Tübingen.

ISSN 0424-6985

Vorwort

In dem Maße, in dem das Ziel einer Transformation der deutschen Rechnungslegungsordnung hin zu einem informationellen Anlegerschutz ernstgenommen werden soll, müssen die Versprechungen bloßer Rechnungslegungsrhetorik auch durch deren inhaltliche Ausfüllung eingelöst werden. Der Weg dahin ist ohne Zweifel ein mühsamer: Die vorliegende Untersuchung kann auch als ein Beitrag hierzu verstanden werden. Als zwingend erschien es dafür zunächst, die Grundprinzipien informationeller Rechnungslegung in moderner, institutionenökonomischer Betrachtungsweise zu bestimmen. Eine Würdigung der offenbar als maßstäblich empfundenen informationellen Rechnungslegungsordnung der U. S. A. erwies sich für die Systematisierung sinnvoller Rechnungslegungsinhalte als fruchtbar: Sie zeigte Konkretisierungsbedürftigkeiten in der deutschen Rechnungslegung, beispielsweise im Hinblick auf deren institutionelle Fassung und auf eine prognoseorientierte Informationsvermittlung – sie relativierte indes auch eine Deklamation vollständiger Offenlegung und beschränkte sie auf das, was diese überhaupt sinnvollerweise zu leisten vermag. Es handelt sich bei der vorliegenden Arbeit um meine Habilitationsschrift, die in leicht veränderter Form unter dem Titel „Ökonomische Theorie gesetzlicher Informationsprinzipien. Institutionenökonomische Grundprobleme und Interpretation gesetzlicher Informationsnormen, unter besonderer Berücksichtigung der US-amerikanischen Kapitalmarktregulierung“ im Sommersemester 2000 dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main vorgelegt wurde.

Mein erster Dank gilt meinem hochverehrten Habilitationsvater Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. mult. *Adolf Moxter*, der mir eine umfassende Förderung zuteil werden ließ: Ich darf den Dank an dieser Stelle darauf verdichten, daß er in prägender Weise vorlebte, was Wissenschaft als Beruf so erstrebenswert erscheinen läßt: den Geist der Freiheit. Dem Frankfurter Treuhandseminar, einem nunmehr ideellen Ort, und den ehemaligen Mitarbeitern danke ich für Kollegialität im besten Wortsinne. Herrn Prof. Dr. *Reinhard H. Schmidt* verdanke ich neben der freundlichen Übernahme

und schnellsten Erstellung des Zweitgutachtens sowie neben zahllosen Gesprächen vor allem zentrale Einsichten in ökonomische Problemstellungen, die meine Arbeit prägten und prägen – wie dies auch der Frankfurter Fachbereich Wirtschaftswissenschaften überhaupt tat, durch viele persönliche Hilfestellungen und theoretische Anregungen: Der dort traditionell vorherrschende, ehrwürdige Geist der Liberalität und Interdisziplinarität hat mich beeinflusst; ich werde ihm verbunden bleiben. Für persönliche und fachliche Förderung seit frühester Zeit gilt mein Dank schließlich insbesondere auch Herrn Prof. Dr. Dr. *Christian Kirchner*, LL.M., von der Humboldt-Universität zu Berlin, der mir viele Irrwege ersparte.

Der Forschungsstand konnte erschlossen, die Arbeit abgefaßt und in der vorliegenden Form gedruckt werden nicht zuletzt aufgrund der großzügigen Unterstützung durch den Stiftungsfonds Dresdner Bank im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; für seine reibungslose administrative Begleitung danke ich Herrn Dr. *Bernd Willim* von der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Für die freundliche Aufnahme an der Stern School der New York University während eines Forschungsaufenthaltes bin ich zuförderst bei Herrn Prof. *Joshua Ronen*, Ph.D., in der Schuld. Dem Herausgeber der „Einheit der Gesellschaftswissenschaften“, Herrn Prof. Dr. Dr. *Karl Homann*, Gutachtern und Mitherausgebern danke ich für die Aufnahme in die Reihe. Bei meinen Mannheimer Mitarbeitern, insbesondere Frau Dipl.-Kfm. *Sigrid Dexheimer*, M.B.A., M.Sc., Herrn Dipl.-Kfm. *Andreas Duhr* und Frau *Ilona Gersdorf*, bedanke ich mich für ihre Sorgfalt und den hohen Einsatz bei der beschwerlichen Druckvorbereitung.

Bei allen Mühen wurde zumindest ich, durchaus unüblich, bereits im voraus durch *Sybille Springer* beschenkt: Ihr gilt mein letzter Dank.

Jens Wüstemann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Problemstellung	1

1. Kapitel

Informationsprinzipien

I. Institutionenökonomische Grundprinzipien	7
1. Prinzip rationaler Entscheidungsorientierung	7
a) Allgemeine Theorie	7
aa) Prinzip der Entscheidungsorientierung	7
bb) Rationalitätsprinzip	10
b) Rechnungslegungstheorie	16
aa) Informationszweck	16
bb) Prinzip der interessenwahren Entscheidungen	19
cc) Prognoseorientierungsprinzip	22
dd) Prinzip des vernünftigen Kaufmanns	24
ee) Probleme der Theoriebildung	26
2. Prinzip des methodologischen Individualismus	27
a) Allgemeine Theorie	27
b) Rechnungslegungstheorie	33
aa) Konsequenzen der Allgemeinen Theorie	33
bb) Figur des Unternehmensinteresses	35
cc) Ökonomische Würdigung	39
3. Prinzip der institutionellen Gestaltung	44
a) Allgemeine Theorie	44
b) Rechnungslegungstheorie	50
aa) Subsumtion unter die allgemeinen Begriffsmerkmale	50
bb) Spezielles Substitutionsprinzip	51

II. Grundsätzliche Einblicksinteressen	55
1. Methodisches Transformationsprinzip	55
2. Effektivlagenprinzip	58
a) Wirtschaftliche Effektivlagen	58
b) Bilanzlagen	60
aa) Einzelbewertungsprinzip	60
aaa) Prinzip des additiven Vermögensaufbaus	60
bbb) Teilreproduktionswertprinzip	61
ccc) Attribut der Objektivierung	61
ddd) Attribut des Wertpotentials	63
bb) Geschäftswertprinzip	64
aaa) Informationsinteresse und originärer Geschäftswert	64
bbb) Informationsinteresse und derivativer Geschäftswert	65
3. Informationsträgerprinzip	66
a) Gewinnprinzip	66
aa) Gewinn als zentraler Informationsträger	66
bb) Gewinn als subsidiärer Informationsträger	69
b) Informationssatzprinzipien	70
aa) Informationssätze	70
aaa) Begriffsbestimmung	70
bbb) Gewinnprinzip als spezieller Fall des Informations-	
satzprinzips	74
bb) Indirekt prognoseorientierte Informationssatztypen	74
aaa) Begriff und Zweck	74
bbb) Gewinnerläuterungsprinzip	77
ccc) Liquiditätserläuterungsprinzip	78
cc) Direkt prognoseorientierte Informationssatztypen	79
aaa) Begriff und Zweck	79
bbb) Umweltzustandsprognoseprinzip	86
ccc) Dispositionsprognoseprinzip	87
ddd) Zielstromprognoseprinzip	88
4. Funktionsträgerprinzip	89
a) Funktionsträger	89
aa) Begriff und Zweck	89
bb) Informationsträgerprinzip als spezieller Fall des Funktions-	
trägerprinzips	90
b) Prinzip dominierender institutioneller Gestaltungen	90
c) Prinzip alternativer institutioneller Gestaltungen	94
III. Grundsätzliche Gewinnungsmethoden	99
1. Deduktion	99
a) Allgemeine Begriffsbestimmung	100
b) Grenzen einer reinen Deduktion in der Rechnungslegungstheorie ...	101

aa) Subsumtion unter die allgemeinen Begriffsmerkmale	101
bb) Unbestimmtheiterfordernis	102
cc) Deduktion als direkte Ableitung aus Normzwecken	104
dd) Deduktion als wertfreie Bestimmung von Norminhalten	106
ee) Verbleibende Bedeutung	107
2. »Natur der Sache« und Induktion	108
a) Allgemeine Begriffsbestimmung	108
b) Grenzen einer reinen Bestimmung aus der »Natur der Sache« in der Rechnungslegungstheorie	113
aa) Teleologische und deduktive Variante	113
bb) Induktive Variante	115
cc) Verbleibende Bedeutung	119
IV. Grundsätze zur Bestimmung gesetzlicher Informations- pflichten	119
1. Grundsatz der Bestimmung der dominierenden Ermittlungsmethode	119
2. Grundsatz der Bestimmung der Grundwertungen	124
3. Grundsatz der Ableitung von Informationsinhalten	128

2. Kapitel

Zur informationellen Kapitalmarktregulierung der U.S.A.

I. Informationssätze	131
1. Morphologie informationeller Regulierungen	131
a) Grundsätzliche Differenzierung	131
b) Quellen von Informationssätzen	132
aa) Regulierung durch rechtliche Informationssätze	132
aaa) (Legislativ geprägte) Informationssätze nach den Bundesgesetzen	132
bbb) (Administrativ geprägte) Informationssätze nach den <i>rules</i> und <i>regulations</i>	135
ccc) (Judikativ geprägte) Informationssätze nach dem <i>case law</i>	142
bb) Regulierung durch außerrechtliche Informationssätze per Verweis	144
aaa) Die <i>generally accepted accounting principles</i>	144
bbb) Übergang zur Kaufmannsübung und (gerichtliche) Würdigungen	145
2. Systematisierung informationeller Regulierungen	146
a) Indirekt prognoseorientierte Informationssätze	146
b) Direkt prognoseorientierte Informationssätze	147

aa) Paradigmenwechsel	147
aaa) Alte Rechtslage	147
bbb) Wandel und geltendes Recht	149
bb) Probleme in der Systematik und Teleologie	151
II. Informationelle Grundwertungen	152
1. Grundprinzipien	152
a) Regulierungsprinzip	152
b) Prinzip vollständiger Offenlegung	152
c) Prinzip der Einblicksbeschränkung	154
2. Systembildung	156
a) Prinzip vollständiger Offenlegung und Prinzip der Einblicks- beschränkung	156
b) Prinzip vollständiger Offenlegung und Prinzip freiwilliger Offenlegung	161
c) Prinzip vollständiger Offenlegung und Prinzip der institutionellen Gestaltungen	163
aa) Ziel der Informationsexternalisierung	163
bb) Ursächliche institutionelle Gestaltungen	163
aaa) Institutionelle Gestaltungen durch Informationsträger ...	163
bbb) Institutionelle Gestaltungen durch (komplementäre) Funktionsträger	164
Thesenförmige Zusammenfassung	167
Verzeichnis abgekürzt zitierter Schriften	171
Verzeichnis zitierter Schriften	176
Verzeichnis zitierter Entscheidungen	204
Namenregister	207
Sachregister	213

Abkürzungsverzeichnis

1933 Act	Securities Act of 1933
1934 Act	Securities Exchange Act of 1934
A. Bus. Res.	Accounting Business Research (Zeitschrift)
AdcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
A. E. R.	The American Economic Review (Zeitschrift)
AG	Aktiengesellschaft
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants
AK	Analyse und Kritik (Zeitschrift)
AktG	Aktiengesetz
A. O. S.	Accounting, Organizations and Society (Zeitschrift)
A. Pol. Sc. Rev.	American Political Science Review (Zeitschrift)
A. Rev.	The Accounting Review (Zeitschrift)
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie (Zeitschrift)
A. S. R.	American Sociological Review (Zeitschrift)
Aufl.	Auflage
BB	Der Betriebs-Berater (Zeitschrift)
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofes
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
B. J. E.	Bell Journal of Economics (Zeitschrift)
BStBl	Bundessteuerblatt
Bus. Law.	The Business Lawyer (Zeitschrift)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungssammlung des Bundesverfassungsgerichts
C.F.R.	Code of Federal Regulations
Corp. F. J.	Corporate Finance Journal
CPA	Certified Public Accountant
CPA J.	CPA Journal (Zeitschrift)
CPE	Constitutional Political Economy (Zeitschrift)
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DBW	Die Betriebswirtschaft (Zeitschrift)

DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
E. A. R.	European Accounting Review (Zeitschrift)
E. E. R.	European Economic Review (Zeitschrift)
E. F. M.	European Financial Management (Zeitschrift)
E. J.	Economic Journal (Zeitschrift)
E. J. O. R.	European Journal of Operational Research (Zeitschrift)
E. P.	Economics and Politics (Zeitschrift)
EStG	Einkommensteuergesetz
EuGH	Europäischer Gerichtshof
FA	Finanz-Archiv (Zeitschrift)
FASB	Financial Accounting Standards Board
FG	Freundesgabe
FR	Finanz-Rundschau (Zeitschrift)
FS	Festschrift
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GmbHR	GmbH-Rundschau (Zeitschrift)
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung)
GrS	Großer Senat
GS	Gedächtnisschrift
Harvard Bus. R.	Harvard Business Review (Zeitschrift)
HB	Handelsblatt (Zeitung)
HGB	Handelsgesetzbuch
h. M.	herrschende Meinung
hrsg.	herausgegeben
IAS	International Accounting Standard
IASC	International Accounting Standards Committee
I. J. A. Ed. R.	International Journal of Accounting Education and Research (Zeitschrift)
I. Rev. L. E.	International Review of Law and Economics (Zeitschrift)
J.	Journal
J. A. Aud. F.	Journal of Accounting, Auditing and Finance (Zeitschrift)
J. Acc.	The Journal of Accountancy (Zeitschrift)
J. A. E.	Journal of Accounting and Economics (Zeitschrift)
J. A. L.	Journal of Accounting Literature (Zeitschrift)
J. A. P. Ch.	Journal of Accounting and Public Choice (Zeitschrift)
J. A. R.	Journal of Accounting Research (Zeitschrift)
J. B. O.	Journal of Behavior and Organization (Zeitschrift)
J. Bus.	The Journal of Business (Zeitschrift)
J. Bus. Fin. A.	Journal of Business, Finance and Accounting (Zeitschrift)
J. Comp. Corp. L. Sec.	Journal of Comparative Corporate Law and Securities Regulation (Zeitschrift)
J. Corp. L.	Journal of Corporation Law (Zeitschrift)
J. E. I.	Journal of Economic Issues (Zeitschrift)
J. E. L.	Journal of Economic Literature (Zeitschrift)

J. E. P.	Journal of Economic Perspectives (Zeitschrift)
J. E. T.	Journal of Economic Theory (Zeitschrift)
J. F.	Journal of Finance (Zeitschrift)
J. F. E.	Journal of Financial Economics (Zeitschrift)
J. F. I.	Journal of Financial Intermediation (Zeitschrift)
J. f. N. P. Ö.	Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie
Jg.	Jahrgang
J. I. B. S.	Journal of International Business Studies (Zeitschrift)
JITE/ZgS	Journal of Institutional and Theoretical Economics/Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft (Zeitschrift)
J. Jap. I. E.	Journal of the Japanese and International Economics (Zeitschrift)
J. L. E.	Journal of Law and Economics (Zeitschrift)
J. L. E. O.	Journal of Law, Economics, and Organization (Zeitschrift)
J. L. P.	Journal of Legal Pluralism (Zeitschrift)
J. L. S.	Journal of Legal Studies (Zeitschrift)
J. M. E.	Journal of Mathematical Economics (Zeitschrift)
J. P. E.	Journal of Political Economy (Zeitschrift)
J. Ph.	Journal of Philosophy (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JW	Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
JZ	Juristen-Zeitung (Zeitschrift)
KRP	Kostenrechnungspraxis (Zeitschrift)
L. J.	Law Journal
L. Rev.	Law Review
MBCA	Model Business Corporation Act
M. L. Rev.	Michigan Law Review (Zeitschrift)
NB	Neue Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
No.	Number
o. A.	ohne Angabe
o. J.	ohne Jahr
O. R.	Operations Research (Zeitschrift)
o. V.	ohne Verfasser
P. Ch.	Public Choice (Zeitschrift)
Ph. R.	Philosophical Review (Zeitschrift)
Q. J. E.	Quarterly Journal of Economics (Zeitschrift)
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, begründet von Ernst Rabel (Zeitschrift)
R. E. S.	Review of Economic Studies (Zeitschrift)
Rev. Sec. & Comm. Reg.	Review of Securities and Commodities Regulation (Zeitschrift)
Res. L. E.	Research in Law and Economics (Zeitschrift)

XIV

Abkürzungsverzeichnis

RMBCA	Revised Model Business Corporation Act
S.	Seite
SEC	Securities and Exchange Commission
Sec. Act Rel.	Securities Act Release
Sec. Reg. L. J.	Securities Regulation Law Journal (Zeitschrift)
Sec. Reg. & L.	Securities Regulation & Law (Zeitschrift)
Sp.	Spalte
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
Suppl.	Supplement
U.S.C.	United States Code
Vol.	Volume
WPg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
Y. L. J.	Yale Law Journal (Zeitschrift)
Y. L. Rev.	Yale Law Review (Zeitschrift)
Z	Zeitschrift
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
ZfbF	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (Zeitschrift)
ZfhF	Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung (Zeitschrift)
ZfHwuHp	Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis (Zeitschrift)
ZfN	Zeitschrift für Nationalökonomie (Zeitschrift)
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (Zeitschrift)
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis (Zeitschrift)

Problemstellung

1. Die vorliegende Untersuchung setzt sich mit den informationellen Rechnungslegungsordnungen der USA und Deutschlands auseinander; aus methodologischer Perspektive ist es die sie einende Leitidee, für bislang nicht zu einem befriedigenden Abschluß gebrachte inhaltliche Problemlösungen in der Rechnungslegungstheorie die Fruchtbarkeit der Erkenntnisse der allgemeinen ökonomischen Theorie zu untersuchen und dadurch auch einen Beitrag zur Fortentwicklung der Rechnungslegungstheorie selbst zu leisten.¹

2. In besonderem Interesse steht die informationelle Kapitalmarktregulierung der USA, deren Ausgestaltung für ein (gegebenes) Ziel der Informationsexternalisierung auf Kapitalmärkten als maßstäblich eingeschätzt wird. Der Begriff der informationellen Kapitalmarktregulierung wird hierbei eingegrenzt auf diejenige Menge von institutionellen Gestaltungen, die für die Problemstellung zweckmäßigerweise interessieren, will man die Erreichung des zugrundeliegenden informationellen Schutzzwecks in Kapitalmärkten würdigen;² die entsprechenden Regulierungen werden in den USA unter den Begriff der *securities regulation* subsumiert.³ Es ist ein Ziel, der in der finanzierungstheoretischen Literatur vertretenen These einer

¹ Vgl. grundlegend insbesondere ADOLF MOXTER: Der Einfluß von Publizitätsvorschriften auf das unternehmerische Verhalten. Köln und Opladen 1962, S. 3 ff.; REINHARD H. SCHMIDT: Die Rolle von Informationen und Institutionen auf Finanzmärkten. Habilitationsschrift. Frankfurt am Main 1979, S. 110 ff., S. 127 ff. und S. 500 ff.; CHRISTIAN KIRCHNER: Interkulturelle Rechtsvergleichung und ökonomische Analyse des Rechts. Habilitationsschrift. Frankfurt am Main 1982, S. 96 ff.

² Vgl. grundlegend insbesondere KLAUS HOPT: Vom Aktien- und Börsenrecht zum Kapitalmarktrecht?. Teil 1: Der international erreichte Stand des Kapitalmarktrechts. In: ZHR, 140. Jg. (1976), S. 201–235, S. 202.

³ Vgl. insbesondere LOUIS LOSS/JOEL SELIGMAN: Securities Regulation. 11 Bände. 3. Aufl., New York: Aspen Law & Business, 1989 u. a. Band I (1989), S. 1 ff.; LOUIS LOSS/JOEL SELIGMAN: Fundamentals of securities regulation. 3. Aufl., Boston: Little, Brown and Company, 1995 [1983], S. 1 ff.; DAVID L. RATNER: Securities regulation. 4. Aufl., St. Paul, Minn.: West Publishing, 1992 [1978], S. 3 ff.; RICHARD JENNINGS/HAROLD MARSH, JR.: Se-

hohen Einblicksintensität (respektive signifikanten Informationsexternalisierung) in den USA aus der Perspektive der Rechnungslegungstheorie kausal verantwortliche institutionelle Gestaltungen zuzuordnen.

3. Der weit gefaßte Begriff der informationellen Kapitalmarktregulierung entspricht dabei dem ökonomischen »Strukturkern«⁴ der Arbeit, der institutionenökonomischen Betrachtungsweise.⁵ Die institutionenökonomische Theorie hat die überkommene »scharfe Trennung zwischen ökonomisch relevanten Variablen und von als konstant angenommenen »Daten«⁶ dahingehend zu überwinden versucht, daß sie »die institutionellen Voraussetzungen selbst« als Ressourcen begreift, »weil sie die Tauschbarkeit von Gütern modifizieren«.⁷ Neuere Entwicklungen (wie etwa die *agency theory*, die *economics of information* und der Verfügungsrechtansatz) wurden alle »aufbauend auf neoklassischem Gedankengut, durch leichte Variation des neoklassischen Annahmerahmens, entwickelt«.⁸

4. Die (nicht einheitlich in ihrem Strukturkern bestimmbare) institutionenökonomische Theorie bietet damit einen sinnvollen Rahmen, um für

curities Regulation. Cases and materials, 7. Aufl., Westbury, N. Y.: The foundation press, 1992 [1963], S. 27 ff.

⁴ DIETER SCHNEIDER: Betriebswirtschaftslehre. Band 1: Grundlagen. München u. a. 1993, S. 160.

⁵ Vgl. insbesondere EIRIK G. FURUBOTN/RUDOLF RICHTER: The new institutional economics: an assessment. In: The new institutional economics. Tübingen 1991, S. 1 ff.; CHRISTIAN KIRCHNER: Ökonomische Theorie des Rechts. Berlin u. a. 1997, S. 7 ff.; DOUGLASS C. NORTH: Institutions, institutional change and economic performance. Cambridge: Cambridge University Press, 1990; EVA TERBERGER: Neo-institutionalistische Ansätze. Entstehung und Wandel – Anspruch und Wirklichkeit. Wiesbaden 1994, S. 47 ff. Vgl. zum alten Institutionalismus JOHN R. COMMONS: Law and Economics. In: Y. L. Rev. 34 (1925), S. 371–382; JOHN R. COMMONS: Institutional Economics. In: A. E. R. 21 (1931), S. 648–657; JOHN R. COMMONS: Institutional Economics. Madison: University of Wisconsin Press, 1934; OLIVER E. WILLIAMSON: Organizational Theory: From Chester Barnard to the present and beyond. New York, New York: Oxford University Press, 1990; NORBERT REUTER: Der Institutionalismus. Geschichte und Theorie der evolutionären Ökonomie. Marburg 1994; vgl. umfangreiche Referenzen bei BOUDEWIJN BOUCKAERT/GERRIT DEGEEST: Bibliography of law and economics. Dordrecht: Kluwer, 1992.

⁶ CHRISTIAN KIRCHNER: Ökonomische Analyse des Rechts. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ökonomie und Rechtswissenschaft. In: Ökonomische Analyse des Rechts, hrsg. von Heinz-Dieter Assmann u. a., Tübingen 1993 [1978], S. 62–78, S. 63. Vgl. etwa die Definition von Umwelt in einer Entscheidungssituation als »Kranz der Bedingungen, der abgrenzt, welche Handlungsmöglichkeiten der Akteur hat« (GÉRARD GÄFGEN: Theorie der wirtschaftlichen Entscheidung. 3. Aufl., Tübingen 1974, S. 95).

⁷ ERICH SCHANZE: Rechtsnorm und ökonomisches Kalkül. In: JITE/ZgS, Vol. 138 (1982), S. 297–312, S. 300 (beide Zitate).

⁸ EVA TERBERGER: Neo-institutionalistische Ansätze, S. 22 f. m. w. N.

die Rechnungslegungstheorie⁹ Grundprinzipien zu entwickeln, die eine interessengerechte Bestimmung von Informationsinteressen und Informationsinhalten erlauben. Dem zugrundegelegten *rational choice*-Ansatz entsprechend sind interessengerechte Informationen immer solche, die dem individuellen Akteur die Möglichkeit geben, »interessengerechte Entscheidungen«¹⁰ zu treffen.¹¹

Gerade weil das *institutional framework* als Gesamtheit der interessierenden institutionellen Gestaltungen – nach *North* sogar als »critical key to the relative success of economies«¹² – im Fokus institutionenökonomischer Theoriebildung liegt, werden auch Wege zu einem Vergleich formal unterschiedlicher Normen aufgezeigt, wie etwa zwischen Normen der Unternehmensverfassung und Normen der Publizität. Es gilt hierbei zu untersuchen, ob es in der Tat notwendig ist, ein »comparative institutional assessment of discrete institutional alternatives«¹³ zu unternehmen und »contracting in its entirety«¹⁴ zu analysieren.

Selbstverständlich kommt die Entwicklung von Grundprinzipien hierbei inhaltlich einer (angestrebten) Auseinandersetzung mit den Grundproblemen gleich. Die besondere Herausforderung in der Theorie erwächst aus ihrem Charakter als »inexact science«, als einer Wissenschaft, die mit *Hausman*, »investigates deductively the implications of assump-

⁹ Vgl. WOLFGANG BALLWIESER: Das Rechnungswesen im Lichte ökonomischer Theorie. In: Betriebswirtschaftslehre und ökonomische Theorie, hrsg. von Dieter Ordelheide u. a. Stuttgart 1991, S. 97–124, S. 97 ff.; GÜNTHER GEBHARDT: The evolution of global standards of accounting. In: Brookings-Wharton papers on financial services, S. 342–376, S. 342 ff.; CHRISTIAN KIRCHNER: Bilanzrecht und neue Institutionenökonomik: Interdisziplinäre Überlegungen. In: FS *Beisse*, S. 267–283, S. 267 ff.; CHRISTIAN LEUZ: Rechnungslegung und Kreditfinanzierung. Frankfurt am Main 1996, insbesondere S. 39 ff.; DIETER ORDELHEIDE: Zu einer Theorie der neoinstitutionalistischen Rechnungslegung. In: Betriebswirtschaftslehre und Theorie der Verfügungsrechte, hrsg. von Dietrich Budäus u. a. Wiesbaden 1988, S. 269–295, S. 269 ff.

¹⁰ ADOLF MOXTER: Zur Prüfung des »true and fair view«. In: FS *Ludewig*, S. 671–682, S. 675.

¹¹ Vgl. ADOLF MOXTER: Bilanzierung und unsichere Erwartungen. In: ZfbF, 14. Jg. (1962), S. 607–632, S. 607 ff.; ADOLF MOXTER: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung und der Stand der Bilanztheorie. In: ZfbF, 18. Jg. (1966), S. 28–59, S. 28 ff.

¹² DOUGLASS C. NORTH: Institutions, institutional change and economic performance, S. 69.

¹³ OLIVER E. WILLIAMSON: The economic institutions of capitalism, New York, New York: The Free Press, 1987 [1985], S. 42.

¹⁴ OLIVER E. WILLIAMSON: The economic institutions of capitalism, S. 35 (Im Orig. mit Hervorh.).

tions that are known to be approximately true«. ¹⁵ Tragfähige Grundprinzipien in der normativen Theoriebildung zeichnen sich hierbei dadurch aus, daß sie aus schwachen Annahmen entwickelt werden; dies schränkt aber auch ihre Möglichkeiten ein. Die im Zusammenhang mit der Rationalitätsannahme entwickelte Einsicht *Arrows*, wonach für eine gehaltvolle Theoriebildung häufig strengere Annahmen gemacht werden müßten, scheint insoweit verallgemeinerbar. ¹⁶

5. Wenn für die deutsche Rechnungslegungstheorie der Standpunkt des geltenden Rechts gewählt wird, ist dies nicht mißzuverstehen als resignierender Rückzug vor der Macht des Faktischen. Im Gegenteil: Wie die vorliegende Arbeit aufzuzeigen versucht, kommt die Bestimmung von Informationsinhalten nach geltendem Recht regelmäßig materiell einer Setzung gleich. Denn es gibt in der deutschen informationellen Rechnungslegungsordnung (noch) keinen echten Konsens, was unter Informationspflichten *de lege lata* zu verstehen ist. ¹⁷ Die Grenzen sind also insoweit unscharf.

6. Der Gang der Untersuchung ergibt sich daher wie folgt: Im 1. Abschnitt des ersten Kapitels (»Informationsprinzipien«) werden die »institutionenökonomischen Grundprinzipien« abgeleitet, die für eine Bestimmung von Informationsinteressen und die Erklärung informationeller Gestaltungen essentiell sind. Im einzelnen wird der Informationszweck der Rechnungslegung aus der Logik des *rational choice*-Modells entwickelt und über eine Konkretisierung des allgemeinen Prinzips des methodologischen Individualismus der Zweck von institutionellen Gestaltungen in der individuellen Evozierung von Zielstromveränderungen bei Kooperation herausgearbeitet. Diese institutionenökonomischen Grundprinzipien sind Deduktionsgrundlage für die Bestimmung der grundsätzlichen Informationsinteressen (2. Abschnitt), bei denen das Hauptaugenmerk der Differenzierung von Informationsinteressen durch die institutionenökonomische Theorie zukommt. Nach einer Diskussion zweier grundsätzlicher, in der Sache für eine Ableitung von Informationsinhalten als unzureichend charakterisierter Gewinnungsmethoden mündet das erste Kapitel im 4. Abschnitt in einem Schema der Grundsätze zur Bestimmung gesetzlicher Informationsinhalte.

¹⁵ DANIEL M. HAUSMAN: The inexact and separate science of economics. Cambridge: Cambridge University Press, 1992, S. 7.

¹⁶ KENNETH J. ARROW: Rationality of self and others in an economic system. In: J. Bus., Vol. 59 (1986), Suppl., S. S385–S399, S. S390.

¹⁷ Vgl. ADOLF MOXTER: Fehlentwicklungen im Rechnungslegungsrecht. In: FS Kropff, S. 507–515, S. 507 ff.; ADOLF MOXTER: Rechnungslegungsmythen. In: BB, 55. Jg. (2000), S. 2143–2149, S. 2143 ff.

Im zweiten Kapitel (»Zur informationellen Kapitalmarktregulierung der USA«) werden zunächst die für eine informationelle Kapitalmarktordnung im ersten Kapitel als wesentlich gewerteten rechtlich disparaten Informationssätze in der zuvor dargelegten Systematik geordnet, die hieraus erwachsenden Grundprobleme einer informationellen Kapitalmarktregulierung gewürdigt. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Reichweite des rechtlich erzwingbaren Einblicks von Kapitalmarktteilnehmern in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

Die Arbeit schließt mit einer thesenförmigen Zusammenfassung.

1. Kapitel

Informationsprinzipien

I. Institutionenökonomische Grundprinzipien

1. Prinzip rationaler Entscheidungsorientierung

a) Allgemeine Theorie

aa) Prinzip der Entscheidungsorientierung

Die Leitidee einer dem Prinzip der Entscheidungsorientierung¹ verpflichteten Betriebswirtschaftslehre besteht darin, menschliches Handeln unter dem qualifizierenden Aspekt der Entscheidung zu würdigen und diesem Zweck entsprechend entweder Aussagen (bzw. Aussagensysteme) zu ge-

¹ Vgl. insbesondere M[AURICE] ALLAIS: Le comportement de l'homme rationnel devant le risque: Critique des postulats et axiomes de l'école américaine. In: *Econometrica*, Vol. 21 (1953), S. 503–546; DANIEL BERNOULLI: Versuch einer neuen Theorie der Wertbestimmung von Glücksfällen. [Leipzig 1896.] Farnborough Hants: Gregg Press, 1967 [1738], S. 23 ff.; FRANZ EISENFÜHR/MARTIN WEBER: *Rationales Entscheiden*. 3. Aufl., Berlin u. a. 1999; MILTON FRIEDMAN/L. J. SAVAGE: The utility analysis of choices involving risk. In: *J. P. E.*, Vol. 56 (1948), S. 279–304; GÉRARD GÄFGEN: *Theorie der wirtschaftlichen Entscheidung*; EDMUND HEINEN: *Grundlagen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen*. 3. Aufl., Wiesbaden 1976 [1966]; EDMUND HEINEN: Zum Wissenschaftsprogramm einer entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre. In: *ZfB*, 39. Jg. (1969), S. 207–220; JACK HIRSHLEIFER: Investment decision under uncertainty. In: *Q. J. E.*, Vol. 79 (1965), S. 509–536; JACK HIRSHLEIFER/JOHN G. RILEY: Analytics of uncertainty and information – An expository survey. In: *J. E. L.*, Vol. 17 (1979), S. 1375–1421; PAUL R. KLEINDORFER/H. C. KUNREUTHER/P. J. H. SCHOEMAKER: *Decision sciences*. Cambridge, Mass.: Cambridge University Press, 1993; HELMUT KOCH: *Die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft vom Handeln. Die handlungstheoretische Konzeption der mikroanalytischen Analyse*. Wiesbaden 1975; HELMUT LAUX: *Entscheidungstheorie*. 4. Aufl., Berlin u. a. 1998 [1982], S. 1–60; R. DUNCAN LUCE/HOWARD RAIFFA: *Games and decisions*. New York. u. a., N.Y.: Wiley, 1957, S. 23 ff.; MARK MACHINA: Choice under uncertainty: Problems solved und unsolved. In: *J. E. P.*, Vol. 1 (1987), S. 121–154; JACOB MARSCHAK: Rational behavior, uncertain prospects,

winnen, die Verhalten (modellkonform) erklären, oder aber aus den Entscheidungsmodellen (präskriptiv) Empfehlungssätze für Verhalten herzuleiten.²

aaa) Entscheidung wird in diesem Zusammenhang definiert als eine »(mehr oder weniger bewußte) Auswahl einer von mehreren möglichen Handlungsalternativen«³ respektive als »Willensakte, dies zu tun und jenes zu unterlassen«⁴. Das Entscheidungsmodell wird strukturiert durch die (meist als konstant angenommenen) Präferenzen des Entscheiders, (beobachtbare) Umweltzustände, sowie durch die Handlungsalternativen und die aus Handlung und eintretendem Umweltzustand verknüpften Ergebnisse.⁵

Präferenzen können bestimmt werden als »subjective states for which choices, construed as actions, provide fallible evidence«⁶. Die Annahme im Zeitablauf unveränderlicher Präferenzen ist problematisch:⁷ Alternative Literaturpositionen reichen von für alle Individuen gleichen Präferenzen⁸

and measurable utility. In: *Econometrica*, Vol. 18 (1950), S. 111–141; WINFRIED MELLWIG: Anpassungsfähigkeit und Ungewißheitstheorie. Zur Berücksichtigung der Elastizität des Handelns in der Unternehmenstheorie. Tübingen 1972; KARL MENDER: Das Unsicherheitsmoment in der Wertlehre. In: *ZfN*, Band V (1934), S. 459–485; JOHN V. NEUMANN/OSKAR MORGENSTERN: Spieltheorie und wirtschaftliches Verhalten. Würzburg 1973 [1944]; HEINRICH ROMMELFANGER: Entscheiden bei Unschärfe. Berlin 1988; L. J. SAVAGE: The theory of statistical decision. In: *J. o. the A. Statistical Association*, Vol. 46 (1951), S. 55–67; BERND SCHAUENBERG: Jenseits von Logik und Empirie – Anmerkungen zur Pragmatik betriebswirtschaftlicher Entscheidungstheorie. In: *Information und Produktion*, hrsg. von S. Stöppler. Stuttgart 1985, S. 277–292; ROBERT SCHLAIFER: *Analysis of decisions under uncertainty*, New York, N.Y.: McGraw Hill, 1969; HANS SCHNEEWEISS: *Entscheidungskriterien bei Risiko*. Berlin 1967; DIETER SCHNEIDER: *Informations- und Entscheidungstheorie*. München u. a. 1995, S. 1–68; AMARTYA SEN: *Rationality and uncertainty*. In: *Theory and Decision*, Vol. 18 (1985), S. 109–127; KLAUS STÜDEMANN: *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. 3. Aufl., München u. a. 1993, insbesondere Rn. 162 ff. (S. 83 ff.); AMOS TVERSKY/DANIEL KAHNEMANN: *Rational choice and the framing of decisions*. In: *J. Bus.*, Vol. 59 (1986), Suppl., S. S251–S278; MARTIN WEBER: *Decision making with incomplete information*. In: *E. J. O. R.*, Vol. 28 (1987), S. 44–57.

² Vgl. HELMUT LAUX: *Entscheidungstheorie*, S. 1.

³ HELMUT LAUX: *Entscheidungstheorie*, S. 1.

⁴ DIETER SCHNEIDER: *Informations- und Entscheidungstheorie*, S. 1.

⁵ Vgl. bspw. HELMUT LAUX: *Entscheidungstheorie*, S. 19 ff.

⁶ DANIEL M. HAUSMAN: *The inexact and separate science of economics*, S. 14.

⁷ Vgl. zum Folgenden insbesondere GEBHARD KIRCHGÄSSNER: *Homo oeconomicus*. Tübingen 1991, S. 38–45.

⁸ Vgl. etwa GARY S. BECKER/GEORGE STIGLER: *De gustibus non est disputandum*. In: *A. E. R.*, Vol. 67 (1977), S. 76–90.

über individuell unterschiedliche Präferenzen⁹, von konstanten Präferenzen über zumindest im Vergleich zu den Restriktionen trägen Präferenzen¹⁰ und Bestimmungen, wonach Präferenzen durch die Umwelt beeinflussbar sind¹¹, bis hin zu der Vorstellung, daß Präferenzen für die Erklärung ökonomischer Phänomene insoweit eine vernachlässigbare (bzw. untergeordnete) Bedeutung haben, als zwingende(re) Selektionsvorgänge zur präferenz- und motivationsneutralen Herausbildung etwa von Institutionen führen¹². Schwierig ist eine genauere Bestimmung deshalb, weil sich Präferenzen »nicht unabhängig von den Handlungen der Individuen« intersubjektiv erfassen lassen.¹³

Unsicherheit (also Mehrwertigkeit) bezüglich der Erwartungen der Entscheidungsträger stellt bei der Entscheidungsmodellbildung »kein grundsätzliches Problem dar«: Unter Vernachlässigung von anfallenden Informationskosten und Transaktionskosten können sie etwa in Form der flexiblen Planung berücksichtigt werden, die die Unsicherheit durch »vollständige, bedingte Pläne« miteinbeziehen.¹⁴ Dem gleichbedeutend ist, daß flexible Planung »das Treffen bedingter, vom Eintritt einzelner Zukunftslagen abhängender Anschluß-Entscheidungen«¹⁵ meint.¹⁶ Subjektive Wahrscheinlichkeiten erhält man hierbei durch eine »Transformation« der »zunächst vagen Glaubwürdigkeitsvorstellungen in subjektive Wahrscheinlichkeiten« etwa durch (hypothetische) Wetten.¹⁷ Gegenüber dieser auch häufig als Risiko bezeichneten Unsicherheit, die sich durch Transformierbarkeit in (subjektive) Wahrscheinlichkeitsurteile auszeichnet, werden zumeist zwei weitere Unsicherheitsarten unterschieden: Bei Unsicher-

⁹ Vgl. in diesem Sinne etwa KENNETH J. ARROW: Rationality of self and others in an economic system. In: J. Bus., Vol. 59 (1986), Suppl., S. S385–S399, S. S390.

¹⁰ In diesem Sinne etwa GEBHARD KIRCHGÄSSNER: Homo oeconomicus, ebenda.

¹¹ Vgl. etwa GEOFFREY M. HODGSON: Economic and institutions. A manifesto for a modern institutional economics. Oxford u. a.: Polity Press, 1988, S. 62.

¹² Vgl. insbesondere ARMEN A. ALCHIAN: Uncertainty, evolution, and economic theory. In: J. P. E., Vol. 58 (1950), S. 211–221; ARMEN A. ALCHIAN: Biological analogies in the theory of the firm: Comment. In: A. E. R., Vol. 43 (1953), S. 600–603.

¹³ GEBHARD KIRCHGÄSSNER: Homo oeconomicus, S. 39.

¹⁴ WERNER NEUS: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht. Tübingen 1998, S. 334 (beide Zitate).

¹⁵ DIETER SCHNEIDER: Informations- und Entscheidungstheorie, S. 38.

¹⁶ Vgl. insbesondere HELMUT LAUX: Entscheidungstheorie, S. 279–307; ROBERT SCHLAIFER: Analysis of decisions under uncertainty, S. 3 ff.

¹⁷ HELMUT LAUX: Grenzen einer Informations- und Entscheidungstheorie. In: ZfbF, 48. Jg. (1996), S. 492–512, S. 500; vgl. WALDEMAR WITTMANN: Unternehmung und unvollkommene Information. Köln u. a. 1959, S. 53.

heit im engeren Sinne können den identifizierbaren Zuständen keine Wahrscheinlichkeiten beigemessen werden.¹⁸ Schließlich wird, wie etwa von *Keynes* betont, eine Unsicherheit differenziert, unter der es nicht einmal möglich ist zu bestimmen, welche Zustände überhaupt eintreten können (und somit zwingendermaßen auch nicht die zuordenbaren Wahrscheinlichkeitsverteilungen).¹⁹

bbb) In der erklärenden entscheidungsorientierten Theorie werden Individuen nach *Lucas* modellhaft zu bilden versucht aus einer Menge von Entscheidungsregeln und von Präferenzen, die vom Entscheider zur Evaluierung der Entscheidungsergebnisse benutzt werden. Hierbei leiten Entscheidungsregeln die situationsspezifischen Handlungen, und die Entscheidungsergebnisse resultieren aus speziellen Kombinationen von Entscheidungssituation und Handlung.²⁰ Für eine Entscheidungstheorie in anspruchsvoller axiomatischer Betrachtungsweise gilt dabei nach *Gäfgen*, daß sie »die Entscheidung des Wirtschaftssubjektes darstellen [würde] als eine funktionale Beziehung, jeder denkbaren Menge von Handlungsmöglichkeiten (also jeder Situation) eine dieser Handlungsmöglichkeiten als die gewählte zuzuordne[n].«²¹

bb) Rationalitätsprinzip

Das Rationalitätsprinzip²² (oder auch Prinzip rationaler Wahl²³) besagt als »methodologische Vorentscheidung«²⁴, daß individuelle Entscheider ihre Handlung aus dem Feld der Entscheidungsalternativen²⁵ in einer be-

¹⁸ Vgl. HELMUT LAUX: Entscheidungstheorie, S. 23.

¹⁹ Vgl. grundsätzlich JOHN MAYNARD KEYNES: The general theory of employment, interest and money. London: Macmillan, 1936, insbesondere S. 147–164 (Kap. 12).

²⁰ Vgl. ROBERT E. LUCAS, JR.: Adaptive behavior and economic theory. In: J. Bus., 59. Jg. (1986), Suppl., S. S401–S426, S. S401.

²¹ GÉRARD GÄFGEN: Theorie der wirtschaftlichen Entscheidung, S. 22; vgl. K. J. ARROW: Utilities, attitudes, choices: A review note. In: Econometrica, Vol. 26 (1958), S. 1–23.

²² Vgl. insbesondere KENNETH J. ARROW: Rationality of self and others in an economic system, S. S385 ff.; KENNETH J. ARROW: Economic theory and the hypotheses of rationality. In: The New Palgrave. Bd. 2, S. 69–74; GARY S. BECKER: Irrational behavior and economic theory. In: J. P. E., Vol. 70 (1962), S. 1–13; GARY S. BECKER: Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens. Tübingen 1982 [1976], S. 1–15; MARK BLAUG: The methodology of economics. 2. Aufl., Cambridge: Cambridge University Press, 1992 [1980], S. 229–233; L. BLUME/D. EASLEY: Learning to be rational. In: J. E. T., Vol. 26 (1982), S. 340–351; LAWRENCE A. BOLAND: The foundations of economic method. London: George Allen & Unwin, 1982, S. 37–39 (»humans cannot be rational – only arguments can be rational« (S. 38)); BRUCE J. CALDWELL: Beyond positivism: Economic methodology in the twentieth century. London u. a.: Allen & Unwin, 1982, S. 117–138, S. 146–172; SHAUN

Namenregister

- Agassi, J. 27
 Albert, Hans 27, 29, 35, 39, 47, 107
 Alberth, Markus R. 52
 Alchian, Armen A. 9
 Alford, Andrew 70
 Allais, Maurice 7
 Alt, James 49
 American Institute of Certified Public
 Accountants 144, 145
 Amir, Eli 81, 82
 Andel, Norbert 56
 Apelt, Bernd 115
 Aristoteles 71, 109
 Armstrong, Marshall S. 16
 Arrow, K. J. 10
 Arrow, Kenneth J. 4, 9, 10, 12, 27, 30, 31, 40
 Austin, John L. 71
 Axelrod, Robert 44

 Baetge, Jörg 62, 63, 101, 113, 115
 Baliga, Sandeep 79, 82
 Ball, Ray 70
 Ballweg, Ottmar 108
 Ballwieser, Wolfgang 3, 18, 20, 21, 50, 51,
 52, 54, 61, 63, 70, 71, 72, 75, 85, 86, 90,
 92, 93, 99, 115, 118, 146
 Bareis, Peter 127
 Baris, Jay G. 72
 Barondes, Royce de R. 72
 Bartlett, Joseph W. 79, 81
 Barzel, Yoram 48
 Bauer, Markus 51
 Baumann, Jürgen 110
 Beaver, William H. 20, 21, 42, 69, 70, 73, 93
 Becker, Enno 115, 117
 Becker, Gary S. 8, 10, 48, 57
 Behn, Bruce K. 81
 Behrens, Peter 27, 34, 39, 44, 47
 Behrens, Thomas 92
 Beisse, Heinrich 18, 50, 62, 63, 101, 102,
 105, 106, 115, 116, 117, 119, 121, 122, 125
 Bergbohm, Karl 108, 113

 Berger, Karl-Heinz 71
 Berglöf, Erik 95, 96
 Berle, Adolf A. 41
 Berndt, Thomas 17, 62, 67, 68, 75, 77, 78,
 117
 Berneke, Wilhelm 37
 Bernoulli, Daniel 7
 Biener, Herbert 37
 Black, Henry Campbell 82
 Black, Stephen 160, 161
 Blair, Margaret M. 42
 Blake, John 104
 Blaug, Mark 10, 12, 14, 27, 31, 40, 100, 112
 Bloom, Robert 17
 Blume, L. 10
 Bobbio, Noberto 108, 114
 Böckem, Hanne 90, 165
 Böcking, Hans-Joachim 20, 21, 23, 35, 54,
 60, 63, 67, 70, 85, 105
 Bohnen, Alfred 11, 13, 27, 30, 39, 40, 44
 Boland, Lawrence A. 10, 27, 29, 45
 Bouckaert, Boudewijn 2
 Brandeis, Louis D. 153
 Breidert, Ulrike 65
 Brennan, Geoffrey 120
 Bretzke, Wolf-Rüdiger 75
 Bricker, Robert 118
 Brinkmann, Tomas 35, 41, 44
 Brodsky, Edward 161
 Bromberg, Alan R. 79
 Brotte, Jörg 131
 Brudney, Victor 79, 80, 81
 Brumberg, R. 57
 Bryan, Stephen 139, 140
 Buchanan, James M. 120
 Budde, Wolfgang Dieter 18, 116, 124, 125,
 126
 Bultmann, Rudolf 121
 Busse von Colbe, Walther 20

 Calderon, Jane 79, 150, 152, 161, 162, 163
 Caldwell, Bruce J. 10

- Cappalli, Richard B. 123
 Cardozo, Benjamin 122
 Carnap, Rudolf 100
 Cicero, Marcus Tullius 109
 Clark, Robert Charles 131, 141, 143, 153
 Claussen, Carsten P. 102
 Coase, Ronald H. 53
 Coenenberg, Adolf G. 67
 Coffee, John C. 131
 Cohen, Milton H. 135, 136
 Coing, Helmut 24, 108, 110, 111, 112, 119, 122
 Commons, John R. 2
 Copeland, Tom 87, 88
 Corbett, J. 95
 Cross, Rod 100
 Czayka, Lothar 100
- Davidson, Donald 16
 DeGeest, Gerrit 2
 Deller, Dominic 52
 Demsetz, H. 48
 Dernburg, Heinrich 110
 Diesselhorst, Malte 108
 Dilthey, Wilhelm 121
 Döllerer, Georg 21, 101, 107, 116, 126
 Dreier, Ralf 108, 110, 112
- Easley, D. 10
 Easterbrook, Frank H. 123
 Ebenroth, Carsten Thomas 125
 Eggertsson, Thráin 33, 34, 45, 53
 Eidenmüller, Horst 52
 Eisenführ, Franz 7
 Eisolt, Dirk 132
 Ellickson, Robert C. 53
 Elling, E. 71
 Ellrott, Helmut 84, 86
 Ellscheid, Günter 108
 Engisch, Karl 102, 108, 110, 112, 113
 Eskridge, William N. 123
 Esser, Josef 108, 110, 121
 Eucken, Walter 112
 Euler, Roland 23, 60, 62, 68, 69, 101, 107, 114, 115, 116, 120, 121
 Ewert, Ralf 90, 91, 92, 93
- Fama, Eugene 136
 Farrell, J. 98
 Feldhoff, Michael 21, 33, 41, 54
 Fey, Dirk 104
 Field, Alexander J. 29, 45
 Fiflis, Ted J. 79, 84, 147, 149
- Fikentscher, Wolfgang 109, 123
 Fisher, Irving 56, 57
 Flume, Werner 35
 Flury, Cornelia 19, 20, 21, 22, 24, 25, 59, 69, 77, 78, 102, 103, 104
 Förschle, Gerhart 102
 Foster, George 70
 Francis, Jere R. 121
 Franke, Günter 62
 Franks, Julian 95, 96
 Frege, Gottlob 71
 Fresl, Karlo D. 35, 52
 Frey, Bruno S. 11
 Friedman, David D. 47, 48
 Friedman, Milton 7, 57
 Fudenberg, Drew 97
 Furubotn, Eirik 2, 34, 40
- Gaa, James C. 104
 Gabriel, G. 71
 Gadamer, Hans Georg 121
 Gäfgen, Gérard 2, 7, 10, 12, 72
 Gebhardt, Günther 3, 59, 61
 Gerboth, Dale L. 104
 Gierke, Otto v. 36
 Gilette, Clayton P. 123
 Glenn, Sharon M. 161
 Glöckle, Thomas 79, 147, 149, 150, 161
 Goerdeler, Reinhard 18
 Greenawalt, Kent 123
 Grimm, Jakob 49
 Grimm, Wilhelm 49
 Grohs, Stefanie 42, 95, 97
 Grossman, Sanford J. 98
 Grossmann, Adolf 40
 Grundfest, Joseph A. 165
 Gümbel, Rudolf 61
 Gutenberg, Erich 87
 Gutzwiller, Max 109
 Gwyn, William B. 161, 162
- Hackethal, Andreas 42, 94, 95, 96, 97, 98, 99
 Hagest, Joachim 85
 Hakansson, Nils 92
 Haller, Axel 132
 Hambleton, Wendy 137
 Hanks, Jr., James J. 51, 52, 53
 Hansen, Steven W. 160
 Hargreaves-Heap, Shaun 11, 100
 Harris, Trevor 70
 Hart, Oliver 13, 27
 Hartle, Joachim 18, 62

- Hartmann-Wendels, Thomas 41, 92
 Hassemer, Winfried 109, 112, 121
 Haugen, Robert A. 164
 Hausman, Daniel M. 4, 8, 27, 29, 40, 100, 129
 Haussmann, Fritz 36, 43
 Hax, Herbert 23, 54
 Hayek, Friedrich v. 27, 30
 Hayn, Sven 132
 Hazen, Thomas Lee 131
 Hegel, Georg W. F. 110
 Heidegger, Martin 121
 Heinen, Edmund 7
 Heiner, Ronald 46
 Heller, Harry 79, 147
 Herrmann, Harald 20
 Hiler, Bruce A. 79
 Hindness, B. 15
 Hirschey, Mark 81, 82
 Hirshleifer, Jack 7
 Hodgson, Geoffrey M. 9, 11, 14, 15, 16, 27, 28, 30, 31, 40, 45, 100
 Holmes, Jr., Oliver Wendell 122
 Holmstrom, Bengt 96, 97
 Homann, Karl 33, 47
 Hommel, Michael 23, 60, 62, 74
 Hopt, Klaus 1, 131, 153
 Hoyos, Martin 38
 Hubmann, H. 110
 Hüffer, Uwe 117

 Isay, Hermann 109

 Jenkinson, J. 95
 Jennings, Richard W. 79, 80, 81, 131, 164
 Jensen, Michael C. 40
 Jhering, Rudolf 109
 Jickeli, Joachim 43
 Jones, Jennifer 70
 Jürgenmayer, Michael 35, 44

 Kaas, Klaus Peter 46
 Kahnemann, Daniel 8, 11
 Kämpfer, Georg 101
 Kant, Immanuel 71, 110
 Kaplow, Louis 48
 Karig, Klaus Peter 18
 Kaserer, Christoph 92, 127
 Katterle, Siegfried 28, 30, 40
 Kaufmann, Arthur 100, 102, 106, 109, 112, 120, 121, 129
 Kaufmann, Ekkehard 109, 110, 111, 113, 115

 Kellerman, Thomas W. 72, 161
 Kellinghusen, Georg 85
 Kelsen, Hans 112
 Kerr, Janet E. 79
 Keynes, John Maynard 10
 Kirchgässner, Gebhard 8, 9, 11, 12, 14, 28, 33, 46, 57
 Kirchhof, Paul 54
 Kirchner, Christian 1, 2, 3, 11, 26, 28, 33, 34, 35, 40, 47, 48
 Kirsch, Hans-Jürgen 115
 Kleindorfer, Paul R. 7
 Koch, Hans-Joachim 100, 107
 Koch, Helmut 7
 Kolb, Peter 109, 111
 Koller, Tim 87, 88
 Kondakow, N. I. 100
 Koos, Stefan 125
 Korth, H. Michael 102
 Kowal, Rachel 79, 150, 152, 161, 162, 163
 Krahn, Jan Pieter 96
 Kraus-Grünwald, Marion 76, 86
 Kreps, David M. 11, 13, 14, 27
 Kripke, Homer 79, 147, 150
 Kroll, Amy N. 160, 161
 Kromschröder, Bernhard 93
 Kruse, Heinrich Wilhelm 109, 113, 114, 116
 Kübler, Friedrich 36, 51, 52
 Küchenhoff, Günter 109, 111
 Kunkel, Gregory 92
 Kunreuther, H. C. 7

 Lachmann, Ludwig 28
 Landes, W. M. 48
 Lang, Joachim 23, 56, 116, 122
 Lang, Mark 70
 Lange, Christoph 19, 22, 58, 101
 Lange, Knut Werner 83
 Langervoort, Donald 72
 Larenz, Karl 100, 109, 111, 121, 124, 128
 Laux, Frank 36
 Laux, Helmut 7, 8, 9, 10, 14, 58, 62, 72
 LeCoutre, Walter 116
 Lee, Felix 72, 161
 Lee, John Y. 81
 Leffson, Ulrich 17, 62, 101, 114, 116
 Leftwich, Richard 70
 Leist, Burkard W. 109
 Lenk, H. 28, 31
 Leuz, Christian 3, 52
 Lev, Baruch 70, 81, 82
 Lewis, David 31
 Libera, A. de 71

- Llewellyn, Karl N. 122
 Lorenz, Karsten 36
 Loss, Louis 1, 79, 81, 131, 133, 135, 136,
 138, 139, 141, 142, 143, 147, 149, 153, 157,
 159, 160, 164
 Low, Jonathan 81
 Lowenfels, Lewis D. 79
 Lucas, Jr., Robert E. 10, 11, 13, 29
 Luce, R. Duncan 7
 Luhmann, Niklas 39
 Lukes, S. 28
 Lurvey, Jonathan B. 72
 Luttermann, Claus 127, 132, 157

 Macey, Jonathan R. 123
 Machina, Mark 7
 Mack, Elke 11, 28, 40, 46
 MacLaughlin, Debra J. 137
 Maier, Arno 51, 52
 Maihofer, Werner 109, 111
 Maines, J. Allen 161
 Mandl, Gerwald 88
 Mann, Bruce Alan 79, 82, 149
 Manning, Bayless 51, 52, 53
 Markowitz, Harry 58
 Marschak, Jacob 7
 Marsh, Jr., Harold 1, 79, 80, 81, 131, 164
 Massmann, Jens 96
 Matton, W. Cristopher 161, 162
 Mayer, Colin 95, 96
 McLeay, Stuart 34
 Means, Gardiner C. 41
 Meckling, William H. 40
 Mellwig, Winfried 8, 35, 62, 63, 101
 Menger, Karl 8
 Milgrom, Paul R. 48, 97
 Mill, John Stuart 100
 Miller, J. R. 123
 Miller, Jeremy M. 123
 Miller, Paul B. W. 16
 Miller, Richard I. 79
 Mises, Ludwig v. 11, 28, 29
 Mitschke, Joachim 56
 Mojsisch, B. 71
 Möller, Hans Peter 70
 Modigliani, Franco 57
 Montesquieu, Charles-Louis de Secondat
 Baron de 109
 Morgenstern, Oskar 8
 Moxter, Adolf 1, 3, 4, 17, 18, 20, 21, 22, 23,
 24, 38, 41, 43, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,
 64, 65, 66, 67, 68, 69, 72, 73, 75, 76, 77, 78,
 83, 84, 85, 86, 87, 88, 91, 94, 99, 101, 102,
 103, 104, 105, 106, 107, 108, 114, 116, 117,
 120, 121, 122, 124, 129
 Mozes, Haim 118
 Müller, Beat Louis 70
 Müller, Friedrich 113
 Murrin, Jack 87, 88
 Muth, John F. 29
 Myrdal, Gunnar 11, 12

 Nauke, Wolfgang 109
 Naumann, Thomas K. 63
 Nelson, Richard R. 15
 Netter, Oskar 36
 Neuhaus, Paul Heinrich 109
 Neumann, John v. 8
 Neus, Werner 9, 40, 44, 45, 51, 53, 55
 Niehus, Rudolf J. 18
 North, Douglass C. 2, 3, 11, 16, 44, 45, 46,
 48, 51, 57

 Ohlson, James 92
 O'Neill, J. 28
 Ordelheide, Dieter 3, 18, 19, 20, 23, 34, 62,
 63, 64, 104

 Pallais, Don M. 145
 Pareto, Vilfredo 11, 15
 Pechtl, Hans 83
 Peirce, Charles S. 47
 Pellens, Bernhard 132, 144
 Pfaff, Dieter 54, 67
 Pieroth, Bodo 125
 Pies, Ingo 28, 40
 Pigou, Arthur C. 53
 Platon 71
 Polinsky, A. Mitchell 48
 Poole, John S. 79
 Popper, Karl 28, 100
 Porter, Michael E. 88, 96, 97
 Posner, Richard A. 47, 48, 123, 157
 Pribam, Karl 11
 Prigge, Stefan 42, 95, 96

 Qian, Yingyi 97
 Quine, Willard V. O. 71, 100

 Rabel, Klaus 88
 Radbruch, Gustav 109, 110, 112, 115, 122
 Raff, Ingo 116
 Raiffa, Howard 7
 Raiser, Thomas 35
 Rathenau, Walther 36
 Ratner, David L. 1, 131, 132, 133, 142, 143

- Rawls, John 48
 Rees, William 81
 Rehm, Hermann 116
 Rehn, R. 71
 Repetti, James R. 79
 Reuter, Norbert 2
 Revsine, Lawrence 56
 Richardson, Vernon J. 81, 82
 Richter, Rudolf 2, 13, 34, 40
 Riechers, Arndt 36
 Rieman, Walter 74, 160, 161
 Ries, J. 71
 Riker, William H. R. 48
 Riley, John G. 7
 Riley, Jr., Richard A. 81
 Ring, Maximilian 38
 Robbins, Lionel 11
 Roberts, John 97
 Rommelfanger, Heinrich 8
 Ronen, Joshua 158
 Rosen, Richard A. 74, 79, 160, 161
 Rubin, Steven 144
 Rückle, Dieter 59, 127
 Runde, Justus F. 114
 Rüssmann, Helmut 100, 107

 Samuelson, Paul A. 13, 28, 53
 Sanders, Paul H. 122
 Sapusek, Annemarie 136
 Sauter, Douglas 144
 Savage, L. J. 7, 8
 Savigny, Friedrich von 109
 Scala, Antonin 123
 Schambeck, Herbert 109, 110
 Schanz, Georg 56
 Schanze, Erich 2, 46, 90
 Schapp, Jan 102
 Schauenberg, Bernd 8
 Schildbach, Thomas 19, 20, 41, 54, 105, 118
 Schiller, Friedrich 110
 Schlaifer, Robert 8, 9
 Schleiermacher, Friedrich D. E. 121
 Schlicht, Ekkehart 11
 Schlink, Bernhard 125
 Schmalenbach, Eugen 66, 67, 116
 Schmidt, Heinrich 70, 100
 Schmidt, Reinhard H. 1, 28, 35, 36, 37, 42, 43, 44, 51, 54, 55, 56, 57, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 122, 136
 Schneeweiss, Hans 8
 Schneider, Carl W. 79, 80, 81, 82, 83, 151, 156
 Schneider, Dieter 2, 8, 9, 11, 14, 20, 22, 23, 41, 46, 48, 49, 57, 62, 66, 72, 87, 101, 108, 116, 127
 Schoemaker, P. J. H. 7
 Scholz, Susan W. 81, 82
 Schramm, Marianne 38
 Schredelseker, Klaus 93
 Schreiber, Ulrich 146
 Schroth, Ulrich 102, 121
 Schülen, Werner 103
 Schumpeter, Joseph A. 28
 Schwab, Martin 122
 Schweizer, Urs 29
 Seamons, Quinton F. 80
 Searle, John R. 16, 50, 71
 Seicht, Gerhard 68
 Seidel, Eugen 71
 Seligman, Joel 1, 79, 80, 81, 82, 84, 131, 133, 135, 136, 138, 139, 141, 142, 143, 147, 149, 153, 157, 159, 160, 164, 165
 Sen, Amartya 8, 11
 Shapiro, David L. 123
 Shargel, Jason M. 80
 Sharpe, William F. 58
 Shavell, Steven 48
 Shepsle, Kenneth A. 49
 Shevlin, Terry 81, 82
 Shleifer, Andrei 96
 Sieben, Günter 61
 Siebert, Henning 132
 Siegel, Theodor 127
 Siekmann, Helmut 124, 125, 126
 Siesfeld, Tony 81
 Sigloch, Jochen 127
 Simon, Herbert A. 11, 13, 14
 Simons, Henry C. 55
 Smith, Robert S. 74, 160, 161
 Söllner, Fritz 30
 Spindler, Gerald 28, 35, 36, 37, 42, 43, 44, 97
 Sprenger, Gerhard 109
 Sprenger, Reinhard 22
 Stegmüller, Wolfgang 100
 Stenius, E. 71
 Stephen, F. Black 161
 Steuber, Elgin 125
 Steven, Rosenfeld, B. 74, 160, 161
 Stigler, George J. 8, 48
 Stiglitz, J. E. 98
 Stone, Julius 109
 Stratenwerth, Günter 109, 112
 Streim, Hannes 19, 57, 58, 59, 75, 127
 Stroebe, Wolfgang 11
 Strömholm, Stig 109

- Stubenrath, Michael 52
 Stüdemann, Klaus 8, 11
 Sunstein, Cass R. 123
 Sutcliffe, Charles 81
- Tammelo, Ilmar 109, 111, 113
 Tearney, Michael G. 104
 Terberger, Eva 2, 28, 29, 45, 51, 53, 55, 56, 57
 Teubner, Gunther 35, 38, 39, 41, 44
 Thomas von Aquin 109, 112
 Tiersma, Peter M. 123
 Tietz, Reinhard 11
 Tipke, Klaus 56
 Tirole, Jean 96, 97
 Tobin, James 58
 Tonzola, Jude J. 80
 Topkis, Donald M. 96, 97
 Tversky, Amos 8
 Tyrell, Marcel 94, 95, 96, 97
- Veblen, Thorstein B. 11, 15
 Vishny, Robert W. 96
 Vives, Xavier 96
- Wade, John W. 122
 Wagenhofer, Alfred 90, 91, 92, 93
 Wagner, Franz W. 40, 41, 42, 44, 54, 75, 76, 127
 Wagner, Steffen 75, 77, 78
 Walb, Ernst 76
 Waldman, J. David 79, 81
 Walz, W. Rainer 54, 68
 Wang, Anthony S. 72, 161
- Watkins, J. W. N. 28, 29, 40
 Watts, Ross L. 70
 Weber, Martin 7, 8, 95
 Weber, Max 28, 47
 Weber-Grellet, Heinrich 109, 116
 Weingast, Barry W. 48
 Weissman, Andrew 160, 161
 Westermann, Harm Peter 25
 Wilhelm, Christiane 132, 134, 137
 Wilkinson, J. Harvie 123
 Williamson, Oliver E. 2, 3, 11, 13, 14, 15, 62, 89, 164
 Winscheid, Bernhard J. H. 109
 Winter, Sidney G. 11, 15
 Wittgenstein, Ludwig 71
 Wittmann, Waldemar 9, 71
 Wölk, Armin 22
 Wolk, Harry I. 104
 Wüstemann, Jens 17, 18, 20, 21, 23, 33, 51, 52, 61, 68, 70, 75, 77, 78, 97, 102, 104, 106, 116, 118, 121, 123, 132, 144, 145, 146, 164
- Yaari, Varda 158
 Yoshida, Takeshi 101
 Young, Michael R. 79
 Young, Steven 34
- Zeff, Stephan A. 104
 Zimmerman, Jerold L. 70
 Zingales, Luigi 96
 Zintl, Reinhard 11
 Zippelius, Reinhold 109, 111, 115, 118
 Zmijewski, Mark 70
 Zöllner, Wolfgang 36

Sachregister

- Abkopplungsthese 18 f.
- Agency theory 2
- Alternativanlage 59
- Alternative institutionelle Gestaltungen,
Prinzip der a. i. G. 94 ff.
- Anteilsbesitzkonzentration 95
- Auf und Ab der Wirtschaftlichkeit 66 ff.
- Aufbereitungsprinzipien 84
- Ausgabepotentiale 23, 60
- Auskunftsverweigerungsrecht 127 f.
- Auslegungsbedürftigkeit 102
- Ausschüttungen, periodendurchschnittliche
75, 88
- Außerordentliche Erträge und
Aufwendungen 77, 102
- Bankenfinanzierung 95
- Besondere Umstände gem. § 264 HGB 78
- Bespeaks caution doctrine 72
- Betriebssteuerung 66
- Bilanzlagen 60 ff.
- Bounded rationality 13 ff., 26, 68
- Case law 142 ff.
- Class action suit 155, 165
- Coase-Theorem 53
- Covenants 51 ff.
- Current report 134
- Decision usefulness 16 ff.
- Deduktion, Begriff 100
- Deduktionsbasis 99
- Deduktive Methode 99 ff., 114, 120
- Dezision 106
- Direkt prognoseorientierte
Informationssätze, Begriff 79 ff.
- Dispositionsprognoseprinzip 85, 87 f., 88,
91
- Dispositiver Produktionsfaktor 87
- Dominierende institutionelle Gestaltungen,
Prinzip der d. i. G. 90 ff.
- Durchsetzung von Regeln und Normen 45,
48, 90, 142, 165
- Duty to speak 143
- Duty to update 161 ff.
- Dynamische Bilanztheorie 23, 66, 68 f., 117
- Economics of information 2
- Effektive Ertragslage 58
- Effektive Finanzlage 59
- Effektive Vermögenslage 59, 67
- Effektivlagen 58 ff., 64, 67, 69, 103, 154
- Effektivlagenprinzip 58 ff.
- Effiziente Kapitalmärkte 136
- Eigengesetzlichkeit 110
- Eigennutzprinzip 12
- Einblickinteressen 54
- Einblicksbeschränkung, Prinzip der E.
154 ff., 165 ff.
- Einblicks-Generalnormen 16 ff., 83, 91,
102 f.
- Einkommen, Begriff 55 ff.
- Einnahmepotentiale 23, 60
- Einzelbewertung, Prinzip der E. 60 ff., 64,
103
- Enforcement 45, 48, 90, 142, 165
- Entobjektivierung 84
- Entscheidungsalternativen 10
- Entscheidungserheblichkeit 70
- Entscheidungskalkül 46, 48, 120
- Entscheidungsmodell 8, 71, 87
- Entscheidungsnützlichkeit 16 ff., 71
- Entscheidungsorientierung, Prinzip der E.
7 ff.
- Entscheidungsregel 10, 46, 68
- Entziehbarer Gewinn 69
- Erläuterungsvorschriften 75
- Ermittlungsmethode, dominierende 119 ff.
- Ersparnis 55
- Ertragsfaktoren 87
- Erwartungsnutzenmaximierung 12
- Evidenz, Prinzip der E. 110

- Externe Effekte 53
- Externes und internes Rechnungswesen, deren Integration 63, 67
- Extraordinary items 102
- Fachnormen, GAAP als 123
- Fact 82, 141, 148, 151, 154, 159
- Finanzsystem, Begriff 94 ff.
- Forms 137
- Forward looking disclosure 163
- Forward looking information 141, 151
- Forward looking statement 73, 80, 141, 151, 161
- Fraud 132, 141, 143
- Fraud on the market 164
- Freiwillige Offenlegung 150 f., 161 ff.
- Full disclosure 152 ff., 156, 158
- Funktionsträger 89, 123, 164
- Funktionsträgerprinzip 89 ff.
- Generally accepted accounting principles (GAAP) 66, 118, 122, 137, 140, 144 ff., 151 f.
- Gesamtbewertung 60, 103
- Geschäftsverlauf 83
- Geschäftswert, derivativer 65
- Geschäftswert, originärer 64, 103
- Geschäftswertprinzip 64, 67
- Gesellschaftsinteresse 36
- Gewinn als Indikator der Unternehmensentwicklung 23, 66 f., 88
- Gewinn als subsidiärer Informationsträger 69 ff.
- Gewinn als zentraler Informationsträger 64, 66 ff., 164
- Gewinnanspruchsermittlung 18, 23, 69, 107, 124, 151
- Gewinnerläuterungsprinzip 65, 76 ff., 86, 88
- Gewinnermittlungs-GoB 17, 115
- Gewinnprinzip 66 ff., 74
- Gewinnungsmethoden, grundsätzliche 99 ff.
- Gläubigerschutz 51 ff., 138
- Gliederungsvorschriften 18, 75
- GoB-System 23, 69
- Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) 17 f., 70, 73, 103, 107, 113 f., 117 f., 123
- Grundwertungen 73, 124 ff., 128, 152 ff., 156
- Haftungsbestimmungen 90, 143, 157
- Half truth 143, 149
- Handlungsalternativen 8, 14 f.
- Handlungsfolgen 47
- Handlungsintentionalität 49
- Handlungsrationalität 12, 26, 27
- Handlungssystem 48 ff.
- Hard information 82, 139, 151
- Hermeneutischer Zirkel 120
- Holismus, methodologischer 30
- Holistische Tradition 30
- Hypothetischer Konsens 33, 35, 105
- Income, Begriff 56 f.
- Indirekt prognoseorientierte Informationssätze, Begriff 74 ff.
- Individualismus, methodologischer 4, 27 ff., 33, 38 f., 44, 104, 126
- Individualismus, normativer 32, 40
- Individualismus, ontologischer 31, 40
- Induktion, induktive Methode 108, 115, 117, 120, 146
- Information als ökonomisches Gut 90
- Information, Begriff 70 ff.
- Informationelle Selbstbestimmung 125 ff.
- Informationen, öffentlich verfügbare 91 ff., 105
- Informationsablehnungstheorem 92
- Informationsasymmetrie 14, 77
- Informationsexternalisierung 1, 2, 98, 157, 163
- Informations-GoB 18, 74, 78, 117, 128
- Informationsinteressen 3, 4, 25, 55 ff, 61, 64 ff., 76, 85, 94, 98, 104 f., 120, 158
- Informationsinternalisierung 98
- Informationskosten 9, 14
- Informationsprinzipien 7 ff.
- Informationssatz, Begriff 70 ff.
- Informationssatzprinzip 70 ff., 74
- Informationssatzsystem, Begriff 74
- Informationsträgerprinzip 66 ff., 70, 90
- Informationsvermittlung 16 ff., 69
- Informationszweck 16 ff.
- Insider control 98
- Insider system 95 f., 99
- Institutional framework, Begriff 3
- Institution, Begriff 33, 44 ff., 90
- Institutionelle Gestaltung, Prinzip der i. G. 44 ff., 163 ff.
- Institutionenökonomische Grundprinzipien 7 ff.
- Integrated disclosure system 135
- Interdisziplinarität der Rechnungslegungstheorie 129, 156

- Interessenkonflikte 94, 105 f., 114, 124, 159
 Interessewahrende Entscheidungen, Prinzip
 der i. E. 19 ff., 71, 84, 103
- Kapitalkosten 88, 93
 Kapitalmarkt, vollkommener 59, 136
 Kapitalmarktordnung 5, 131 ff.
 Kapitalmarktregulierung 1, 2, 25, 123,
 131 ff.
 Kapitalverflechtungen 95
 Kaufmannsübung 25, 112, 115 ff., 145 ff.
 Klagemodi 90
 Komplementäre institutionelle
 Gestaltungen, Prinzip der k. i. G. 90
 Komplementaritätsparadigma 96 ff.
 Konkurrenzgefahr 91 f.
 Konkurrenzwirkungen,
 publizitätsinduzierte 90
 Konsum 55 ff.
 Kontrollrechte 95
 Kooperation 4, 44 f., 51, 90, 120
- Lagebericht 83 ff.
 Law and economics 47
 Lebens- und Widerstandsfähigkeit des
 Unternehmens 43
 Legal capital 52
 Letztjahrsbedingungen 75
 Letztjahrgewinn, Begriff 75
 Letztjahrsprinzip 103
 Liquiditätserläuterungsprinzip 76, 78
- Management's discussion and analysis
 (MD&A) 80, 139 ff., 151
 Marktpreise 62
 Marktprozesse 62
 Marktverfassung 45
 Materiality, material fact 141, 149, 153, 155,
 157, 159 f.
 Meaningful cautionary statements 73
 Mehrwertigkeit 9
 Mentale Zustände 16, 49
 Methodenkanon, US-amerikanischer 122 f.
 Metrisierende Theorien 55
 Misleading statements 132, 142, 146 ff., 153,
 155 ff., 162
- Nachhaltiger Zukunftsertrag 76
 Narrative disclosure 152
 Natur der Sache 24, 108 ff.
 Naturrechtstradition 109 f.
 Negative Effekte 91
 Nonfinancial items 152
- Nonfinancial disclosure 81
 Nonfinancial information 81 f., 87
 Nonverbal acts 143
 Normkonkretisierung 101, 119 ff.
 Normsetzung, private 106
 Nutzen 55
 Nutzenmaximierung 12 f.
- Objektivierung als Attribut 61
 Objektivierung als Leitgedanke der
 Rechnungslegung 62
 Objektivierung, Objektivierungs-
 erfordernisse 19, 26, 43, 56, 61, 110
 Objektivierungsarten 62 f.
 Objektivierungsprinzip 63, 78, 151
 Omission 141, 148, 155, 157 ff.
 Opportunitätskosten 46 f.
 Ordnungsdenken 112
 Outsider system 96, 98
- Percentage of completion-Methode 19, 83
 Performance, Begriff 66
 Periodenabgrenzung, Periodisierungsregeln
 76 f.
 Pfadabhängigkeit 162
 Plain English release 72
 Präferenzen 8 ff., 13, 30, 33 f., 39
 Präferenzordnung 12, 47
 Private information 158 f.
 Private litigation 165
 Private Securities Litigation Reform Act
 160 f.
 Profit 66
 Prognose, direkte 24, 147 ff.
 Prognose, indirekte 24, 146
 Prognosebericht 83, 84
 Prognoseorientierungsprinzip 22 ff.
 Prospective financial information 145
 Prospectus 132
 Proxy statement 135, 141, 148
 Prüfungssysteme 90
- Quartalsbericht 135
- Rational choice 3 f., 13, 40, 164
 Rationale Entscheidungsorientierung,
 Prinzip der r. E. 7 ff.
 Rationale Wahl, Prinzip der r. W. 10
 Rationalitätsprinzip 10 ff.
 Reasonable investor 55 ff., 154 f., 157
 Rechnungslegung, Begriff 73
 Rechnungslegungsadressaten, Bestimmung
 20, 22

- Rechnungslegungssubstitut 51
- Rechnungslegungszwecke 16 ff.
- Rechtsfolgenanalyse 47
- Rechtsnormen, GoB als 123, 144
- Rechtsunsicherheit 160
- Regel, Begriff 33, 44 ff., 49 f., 90
- Regel, informelle 49
- Regelnetzwerk 45
- Regelsystem 48 ff.
- Registration statement 133 ff.
- Regulation S-K 136 ff.
- Regulation S-X 137 ff.
- Regulierungsprinzip 152
- Relationship lending 95
- Reputationseffekte 88
- Reservenbildung 19, 38
- Restriktionen 9, 45 f.
- Risiken der zukünftigen Entwicklung 83
- Risiko, Begriff 9
- Rule 10b-5 141 f., 153, 156 f.
- Rule 14a-9 141 f., 157
- Rule 175 80
- Rules and regulations 135 ff.

- Sachgerechtigkeit 110
- Sachgesetzlichkeit 110
- Sachlogik 108, 110
- Safe harbor rule 73
- Sammelklagen 155, 165
- Sanktionsbewehrung 90, 124, 165
- Scheinpläne 86
- Schutzklauseln 91 f., 103
- Schutzzwecke 16 ff., 66 ff.
- Schutzzwecke, intendierte 43, 91
- Schutzzwecke, proklamierte 52
- Schwerpunktplanung 86
- Securities Act 132 ff.
- Securities and Exchange Commission 72, 80, 123, 132 ff.
- Securities Exchange Act 132 ff.
- Selbstinformation 21, 67
- Shareholder value-Prinzip 96
- Silence 143, 156 ff.
- Soft disclosure 79, 80 f., 94, 159
- Soft fact 151
- Soft information 82 f., 147
- Solicitation of proxies 141
- Stake 95
- Stakeholder 20, 35, 41 f.
- Stakeholder-Ansatz 42
- Stille Reserven 19, 68, 127 f.
- Substanzwert 61, 67
- Substitutionsprinzip 50, 51 ff.

- System, axiomatisches 99

- Tausch 44
- Teilreproduktionswert 61, 65, 67
- Teleologische Auslegung 17 f., 113, 121, 150
- Topos 112
- Transaktionskosten 9, 50, 52
- Transformationsprinzip, methodisches 55 ff.
- Treuepflicht, gesellschaftliche 38, 44
- Typisierung, Typisierungserfordernisse 24, 26, 104

- Überwiegendes Allgemeininteresse 126
- Umweltzustände 8, 85 f.
- Umweltzustandsprognoseprinzip 85 ff., 91
- Unbestimmtheit von Normen 102, 117
- Unsicherheit, Unsicherheitsgrad 9, 12, 14, 57, 69, 87, 153
- Unternehmen „an sich“ 36, 43
- Unternehmensfinanzierung 95, 98
- Unternehmensinteresse 25, 35 ff., 96, 103, 126
- Unternehmenskontrolle 95 f., 98
- Unternehmensstrategie 87, 95 f., 98
- Unternehmensverfassung 3, 45, 50, 89 f., 95
- Unternehmerische Dispositionen 85

- Value chain 88
- Value drivers 87
- Verbindlichkeiten 23, 60 f.
- Vereinfachung, Vereinfachungserfordernisse 61
- Verfügungsrechtansatz 2
- Vergegenständlichung 63
- Vermögen 56
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 58, 103
- Vermögensgegenstand 23, 60 f., 77, 82
- Vernünftige kaufmännische Beurteilung 37
- Vernünftiger Kaufmann, Prinzip des v. K. 24 ff.
- Verrechtlichung 63, 72, 119
- Vollreproduktionswert 61, 64
- Vollständige Offenlegung, Prinzip der v. O. 152 ff., 156 ff., 161 ff., 163 ff.
- Vorsichtsprinzip 19, 67, 77 f.

- Wertende Konkretisierung 73, 106, 124
- Wertendes Vorverständnis 113
- Wertgesichtspunkte 106
- Wertpotential als Attribut 63

- Wertung, Wertungen 99, 101, 105 ff., 119, 122, 124
- Wertungsabhängigkeit 107
- Wertungsentscheidung 106
- Wertungsgrenzen 69, 74
- Wertungshoheit 115
- Werturteil 108
- Wettbewerbsposition 88, 92, 99
- Wettbewerbsverbot 94
- Wiederkehrvermutung 24, 77, 102
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise 25, 52, 54,
- Wirtschaftliche Lage (des Unternehmens) 19, 58, 104, 132, 163
- Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit 55 f.
- Wirtschaftsleben, Gesetzlichkeit des 111
- Zeitwert 127, 148 f.
- Zielstrom, Begriff 55 ff.
- Zielstromprognoseprinzip 85, 88
- Zielstromveränderungen und Institutionen 4, 49
- Zustimmungsfähigkeit, Kriterium der 33 f., 105
- Zweckadäquanzprinzip 56
- Zweck-Mittel-Rationalität 12

